

erzähl mir von dir!



Ein Buch der Freundschaft
von christlichen und muslimischen Kindern

Wir danken den Sponsoren:

Katholische Aktion
Österreich

KA



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA



ERSTE Stiftung



IGGiÖ

Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich



EUROPA
INTEGRATION
ÄUSSERES
BUNDESMINISTERIUM
REPUBLIK ÖSTERREICH

Herausgeber: Katholische Aktion Österreich, Gerda Schaffelhofer

Redaktion: FI Birgit Leitner (Kath. Kirche) | FI Esad Memic (Islam. Glaubensgemeinschaft)

Mitarbeit: VS 8 Rennervolksschule - Dir. Angela Hensel | VS 11 Friedensvolksschule St. Ruprecht - Dir. Ilse Fina

Wir danken allen SchülerInnen und LehrerInnen für die gute Zusammenarbeit.

Layout: Christina Maderthoner, Druck- & Kopiezentrum des Bischöfl. Seelsorgeamtes, 9020 Klagenfurt

Druck: druck.at

erzähl mir von dir!

Inhalt

Mein Freundschaftsbuch – So bin ich!	6
Was ist Freundschaft?	7
Miteinander leben	8
Voneinander lernen	9
Freundschaftsseiten	10 – 13
Wem vertraust du?	14
Woran glauben Menschen?	15
Aufgenommen in einer religiösen Gemeinschaft	16 – 17
Wie leben Christen?	18
Wie leben Muslime?	19
Das heilige Buch	20 – 21
Freundschaftsseiten	22 – 25
Mein Gottes- und Gebetshaus	26 – 31
Feste und Feiern	32 – 33
Freundschaftsseiten	34 – 37
Eine Geschichte hören und nachspielen	38 – 39
Miteinander singen und tanzen	40 – 41
Eine Freundschaftsband knüpfen	42 – 43
Miteinander beten	44 – 45
Bild- und Literaturnachweis	46
Literatur- und Medienhinweise	47



Hallo!

Es gibt Kinder, die sind CHRISTEN wie du. Sie haben wie du von Jesus gehört, sind getauft und gehen in die Kirche. Vielleicht nicht immer, aber doch ab und zu. Aber es gibt sicher auch Kinder in deiner Umgebung, die beten nicht zu Jesus, sondern zu Allah. Sie kennen andere Gebete als du. Manche von ihnen sind hier geboren. Andere sind zu uns gekommen, weil in ihrem Land Krieg herrscht und es für sie dort zu gefährlich gewesen ist. Viele von ihnen haben nicht nur ihr Zuhause verloren, sondern auch ihre Freunde. Sie möchten hier neue Freunde finden. Sie haben Träume und Ängste so wie du. Und sie können vieles erzählen. Hör du ihnen gut zu.

Es gibt Kinder, die sind MUSLIME so wie du. Sie beten zu Allah und gehen in die Moschee. Aber du lernst hier in Österreich viele Kinder kennen, die beten nicht zu Allah, sondern zu Jesus. Sie gehen nicht in die Moschee, sondern in die Kirche. Sie heißen Christen, weil sie an Jesus Christus glauben. Vieles ist in ihrer Religion so wie im Islam. Aber manches ist auch ganz anders. Trotzdem könnt ihr gute Freunde werden! Freunde haben sich viel zu erzählen. Sie halten fest zusammen und vertrauen einander Geheimnisse an. Vor allem müssen Freunde viel voneinander wissen.

Geh mit deinen neuen Freunden auf eine Entdeckungsreise.

Dieses Buch hilft euch dabei.

Es wird sicher interessant und aufregend!

Eure

Gerda Schaffelhofer



Wenn du möchtest, kannst du hier ein Bild von dir hinkleben oder zeichnen!



Das Buch gehört mir:

Schreibe deinen Namen in die Sprechblase und male sie bunt an.

So bin ich!

Ringle jene Eigenschaften an, die du von dir kennst, male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.

witzig neugierig mutig

gelangweilt muffig müde nett

frech freundlich grantig faul

geduldig hektisch fantasievoll

traurig ängstlich eifersüchtig

komisch erschrocken aufgeregt

misstrauisch super brav

Was mir „heilig“ ist

Lies dir die Werte durch und kennzeichne in der Reihenfolge von 1-5 was für dich wertvoll ist!

..... Familie	..... Lange schlafen	..... fernsehen
..... Playstation	..... Gesundheit	..... leckeres Essen
..... Gute Noten	..... Handy	..... spielen
..... Spaß haben	..... Bücher	..... Musik hören
..... Sport	..... Freunde und Freundinnen	..... .....
..... Taschengeld		..... .....

Wenn ich drei Wünsche frei hätte, würde ich ...

Das mache ich, wenn ich Angst habe ...

Was ist Freundschaft?

Freundschaft ist mir wichtig, weil ...

- ... ich ehrlich sagen kann, was ich mir denke.
- ... weil ich so sein kann, wie ich bin.
- ... weil ich gern Spaß habe.
- ... weil mir jemand hilft, wenn es mir nicht gut geht.

... weil

Wie finde ich einen Freund, eine Freundin?

- Ein Freund fällt nicht vom Himmel.
- Man kann eine Freundin nicht bestellen.
- Man kann Freunde nicht im Wald suchen.
- Wie oder besser wo hast du deine Freunde und Freundinnen bisher kennengelernt?

Du bist du!
Und das gefällt mir!

Mein Freund, meine Freundin ist einzigartig!

Wie alt, wie groß, wie bekleidet,
wie reich, wie dünn, wie beliebt:

So werden gute Freunde
nicht ausgewählt.

Ob du singen kannst oder Fußballspielen,
das zählt dabei nicht. Deine Heimat, deine
Sprache oder deine Religion, auch das
spielt bei richtigen Freunden keine Rolle.

Bitte deine Freunde und Freundinnen,
dass sie ihren Fingerabdruck oder
ihren Namen in den Kreis malen!

Miteinander
leben ...

Wir kommen gut
miteinander aus!



Egal wo und wie ich lebe, ich habe
Erwartungen an andere und sie an mich.

- > Jeder will gut leben.
- > Jeder hat Rechte und Pflichten.
- > Wir brauchen Regeln, um gut
miteinander leben zu können.

Überlegt euch Regeln, damit ihr in der
Gruppe oder in der Klasse oder mit
euren Freundinnen und Freunden gut
miteinander auskommt.

- 
- 1.)
 - 2.)
 - 3.)
 - 4.)
 - 5.)

Die goldene Regel

Behandle andere so, wie du von ihnen
behandelt werden willst.

Spruchwort:

„Was du nicht willst, dass man dir tu,
das füg' auch keinem andern zu.“

Bibelspruch:

„Alles, was ihr wollt, dass euch die
Menschen tun, das tut auch ihr ihnen
ebenso.“ Mt 7,12

Koran:

„Sie sollen verzeihen und nachsichtig
sein. Liebt ihr es (selbst) nicht, dass
Allah euch vergibt?“ Sure 24,22



Finde Beispiele,
wie du in
deinem Leben
diese Regeln
anwenden
kannst.

... voneinander
lernen.

Eine andere Sprache, eine andere Kultur!

In unser Land kommen viele Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, weil dort Krieg herrscht. Manche Kinder leben nun mit ihren Eltern bei dir in der Umgebung. Sie sprechen eine andere Sprache, haben eine andere Kultur und eine andere Religion

Wie lernen wir voneinander?

Wenn Menschen etwas voneinander erfahren wollen, dann müssen sie einander zuhören und miteinander reden. Oft ist es schwer jemanden zu verstehen, der nicht unsere Sprache spricht. Da brauchst du viel Geduld. Manchmal ist es einfacher, das aufzuzeichnen, was man sagen möchte. Aber wir können immer von anderen etwas lernen.



Erzähl mir von deiner Religion

Wir suchen nach Gemeinsamkeiten, aber achten auch auf die Unterschiede. Jeder darf seine Meinung vertreten und seinen eigenen Glauben leben. Aber dazu muss man auch wissen was andere glauben.

Christentum - Islam

Weil viele Menschen der islamischen Glaubensgemeinschaft - sie heißen Muslime - in unser Land gekommen sind, erzählen wir ihnen, was uns Christen in unserem Glauben wichtig ist.

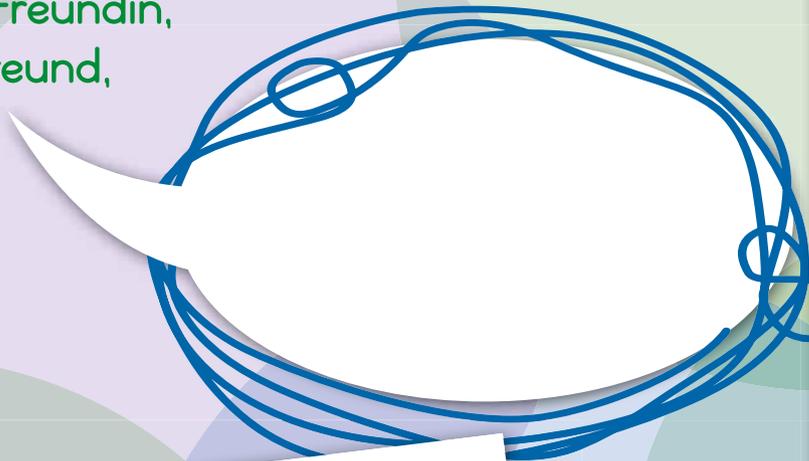
Wir hören auch zu was die Muslime glauben, wo es Ähnlichkeiten zwischen dem Christentum und dem Islam gibt, was die großen Unterschiede sind und wie wir gemeinsam beten und feiern können.



Zu welcher
Religion
gehörst du?

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

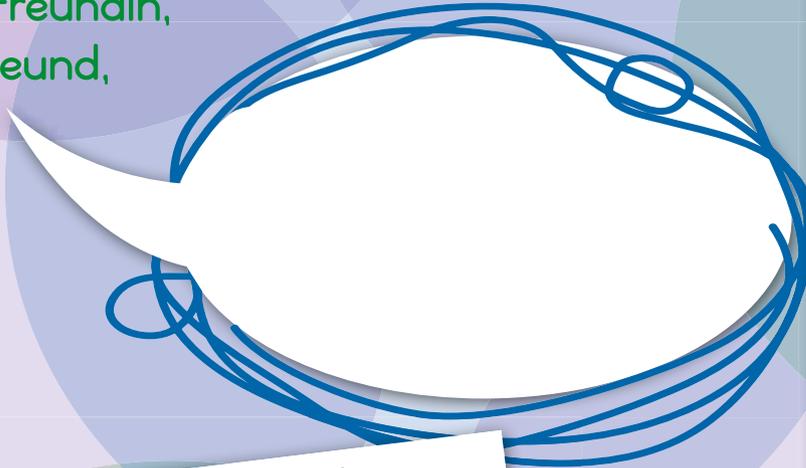
(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

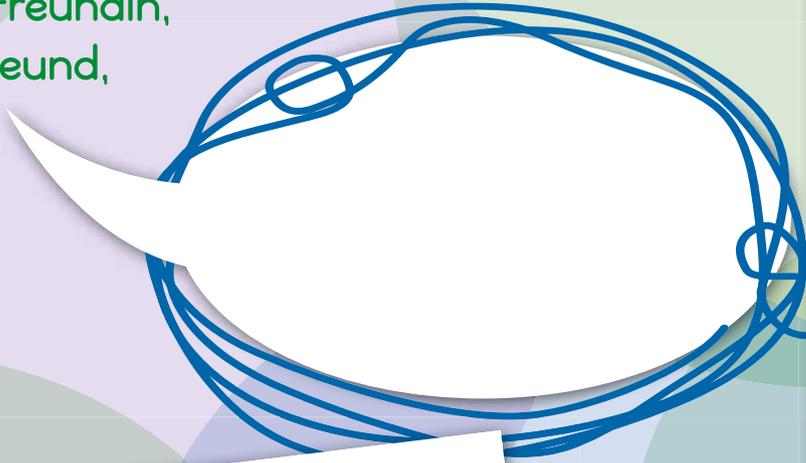
(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

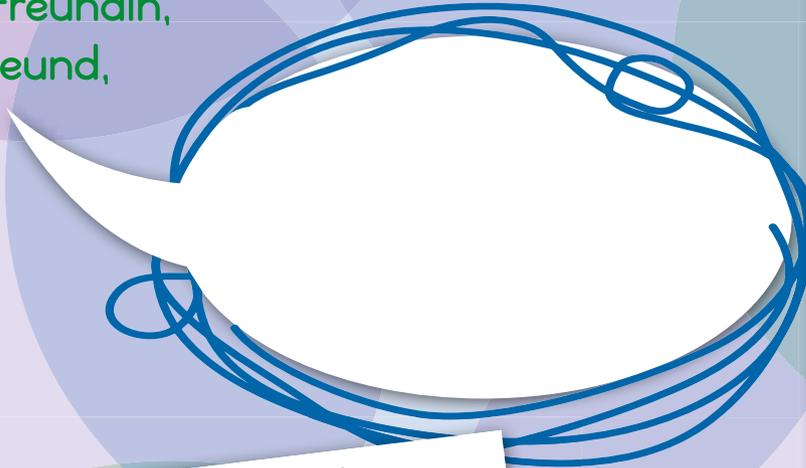
(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

Wem vertraust du?

Ich vertraue dir,
wenn wir gut befreundet sind,
dass du nur gut über mich
redest auch, wenn ich
nicht dabei bin.

Vertrauen ist mir wichtig.
Ich vertraue meiner
Familie voll.

Ich weiß, dass
unsere Lehrerin
das Beste für
uns will.

Ich vertraue
meinem
Freund!

Ich spüre,
dass du mich magst.
Ich vertraue dir.



Wem vertraust du?
Was gehört dazu,
dass man jemandem
vertrauen kann?

Vertrauensübung: Ein Kind wird mit verbundenen Augen von einem anderen Kind über verschiedene Hindernisse durch den Raum geführt. Der Führende legt eine Hand auf die Schulter des geführten Kindes. Im Gespräch danach wird darauf eingegangen, wie sich der Führende und der Geführte fühlten.

Vertrauen heißt hier:

„Ich fühle mich sicher bei dir, du zeigst mir den richtigen Weg.“

Woran glauben Menschen?

Das Judentum, das Christentum und der Islam sind die drei abrahamitischen Religionen, alle glauben an **einen Gott**. Für alle ist **Abraham** der Stammvater der Israeliten.

JUDENTUM

CHRISTENTUM

ISLAM



Ordne
richtig zu.

Jesus Christus ist der Sohn Gottes, er ist am Kreuz gestorben und am dritten Tag wieder auferstanden.

Der letzte und größte Prophet ist Mohammed, er hat uns die Botschaft von Allah übergeben.

Gott ist der Schöpfer von allem, was existiert. Im Zentrum des religiösen Lebens sind die ersten fünf Bücher in der Bibel, die Tora.

O Gläubige, glaubt an Allah und seinen Gesandten und an das Buch, das er seinem Gesandten und an die Schrift, welche er schon früher offenbart hat.

Sure 4,136

Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig.

Deut 6,4

Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.

Hebr 11,1

Es gibt noch viele andere Religionen und es gibt auch Menschen, die keiner Religion angehören.

Welcher Religion gehörst du an?

Was glaubst du?

Christentum

Wie wird man in einer
religiösen Gemeinschaft
aufgenommen?

Wie wird man
Christ?



Die Eltern, die Patin und die Familie bringen das Kind in die Kirche zur Taufe. Gott liebt die Menschen und ist für sie da.

Bei der Taufe wird dem Kind Weihwasser über den Kopf gegossen und die Worte gesprochen: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ Mit Chrisam wird das Kind gesalbt und damit „geschützt“. Durch die Taufe gehört das Kind zu den Christinnen und Christen und zur Kirche.

Ein katholischer Christ macht mit Weihwasser ein Kreuzzeichen, wenn er eine Kirche betritt und erinnert sich dabei daran, dass er getauft ist.

- 
1. Bei der Taufe haben die Kinder weiße Kleider an, was kann das bedeuten?
 2. Warum gibt es die „Taufkerze“?
 3. Wasser ist für uns sehr wichtig, was hat das mit der Taufe zu tun?

Beantwortet diese Fragen gemeinsam und fragt Erwachsene, wenn ihr Hilfe braucht.



Islam



Wie wird man Muslimin?

Aufgenommen in einer religiösen Gemeinschaft

Wie wird man in einer religiösen Gemeinschaft aufgenommen?

Muslim heißt „Gottergebener“.

Ein Muslim oder eine Muslimin glaubt daran, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass Muhammad der Gesandte Allahs ist. Das ist die „Schahāda“, das Islam-Bekenntnis, das laut gesprochen werden muss.

Danach folgt die Waschung des Körpers.

Kinder dürfen sich offiziell erst nach der Pubertät zum Islam bekennen.

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ
أَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا رَسُولُ اللَّهِ



1. Male die Schahada mit bunten Farben an.
2. Wasser spielt auch bei den Muslimen eine große Rolle, weißt du welche?





Wie leben
Christen?

Die „zehn Gebote“ im Christentum

Gott möchte, dass die Menschen gut miteinander leben können, deshalb hat er den Menschen Regeln - die „zehn Gebote“ gegeben:

**I. Du sollst keine
anderen Götter neben mir haben.**

Ich bin euer Gott. Ich bin immer bei euch.

**II. Du sollst den Namen Gottes
nicht verunehren.**

Sagt nicht, dass Gott es getan hat,
wenn ihr selbst daran schuld seid.

III. Du sollst den Tag des Herrn heiligen.

Nimm dir Zeit für Gott.

IV. Du sollst Vater und Mutter ehren.

Sage deinen Eltern auch mal danke,
dass sie für dich da sind.

V. Du sollst nicht töten.

Schade keinem Menschen.

**VI. Du sollst nicht
die Ehe brechen.**

Zerstöre keine anderen Freundschaften.

VII. Du sollst nicht stehlen.

Nimm dir nicht, was dir nicht gehört.

VIII. Du sollst nicht lügen.

Sage nichts Falsches über andere Menschen.

**IX. Du sollst nicht begehren
deines Nächsten Frau.**

Schau nicht neidisch auf andere.

**X. Du sollst nicht begehren
deines Nächsten Gut.**

Du musst nicht alles haben, was die anderen haben.

1. Welche Regeln spielen in deinem Leben eine Rolle?
2. Wähle ein Gebot aus und überlege, wer oder was durch dieses Gebot geschützt werden soll?
3. Was würde passieren, wenn sich niemand an diese Gebote halten würde?

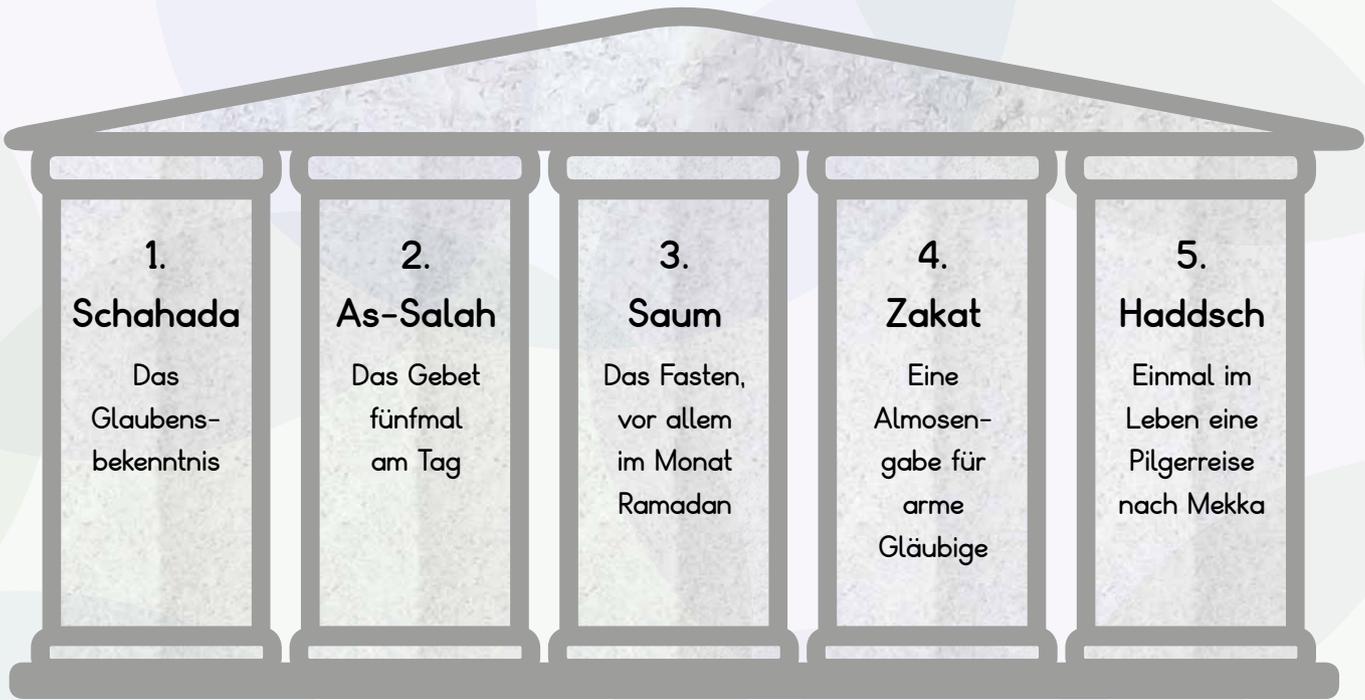




Wie leben
Muslime?

Die fünf Säulen des Islam

Der muslimische Glaube wurde auf fünf Säulen gebaut. Sie sind die wichtigsten Regeln für ein Leben als Muslimin oder Muslim:



1. Wähle ein Gebot aus und überlege, wer oder was durch dieses Gebot geschützt werden soll?
2. Du hast die „Goldene Regel“ kennen gelernt. Findest du eine Ähnlichkeit mit den zehn Geboten?
3. Gibt es auch in anderen Weltreligionen - im Judentum, im Buddhismus, im Hinduismus - so etwas wie Regeln?

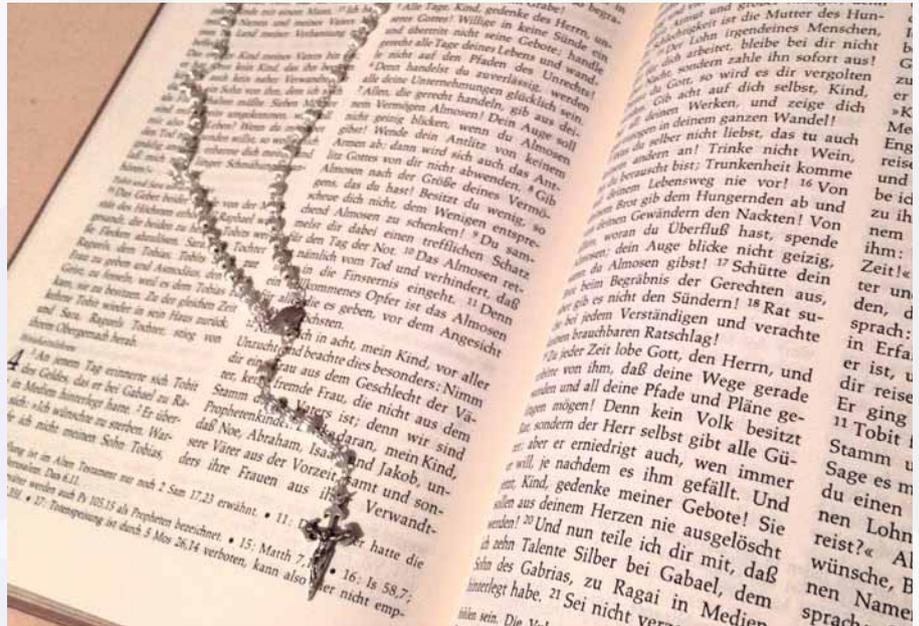


Das heilige Buch im Christentum ist die Bibel.

Die ältesten Texte der Bibel sind 3000 Jahre alt. Lange Zeit wurden die Erzählungen mündlich überliefert. Die Bibel ist eigentlich eine Bibliothek mit vielen Büchern, die in zwei Teile geteilt ist: das alte oder erste Testament und das neue Testament.

Viele Geschichten handeln von den Erfahrungen der Menschen mit Gott. Die Bibel ist in 2400 Sprachen übersetzt.

In den Psalmen wird Gott meistens zugleich als gnädig und barmherzig beschrieben. Barmherzig sein ist eine Eigenschaft, die auch Menschen haben sollten.



„Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht: der Gnädige, Barmherzige und Gerechte. Wohl dem Mann, der gütig und zum Helfen bereit ist, der das Seine ordnet, wie es recht ist.“

Psalm 112,4-5

Male die Buchstaben an und beschreibe wie man sein muss, wenn man barmherzig sein will.

BARMHERZIGKEIT

Das heilige Buch im Islam ist der Koran.



„Allah ist allvergebend und barmherzig.“

Sure 24,22

Der Erzengel Gabriel hat die Botschaft Allahs (Gottes) wortwörtlich an Mohammed übermittelt.

Die Muslime lesen im Koran (Qur'an) in einer Form von Sprechgesang. Der Originaltext ist in arabischer Sprache geschrieben. Im Koran gibt es 114 Kapitel. Sie heißen Suren.

Es gibt Menschen, von denen sowohl in der Bibel als auch im Koran erzählt wird. Im Koran wird neben den Propheten Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und Moses auch Jesus benannt. Diese Männer sind uns auch aus dem Alten und dem Neuen Testament der Bibel bekannt.

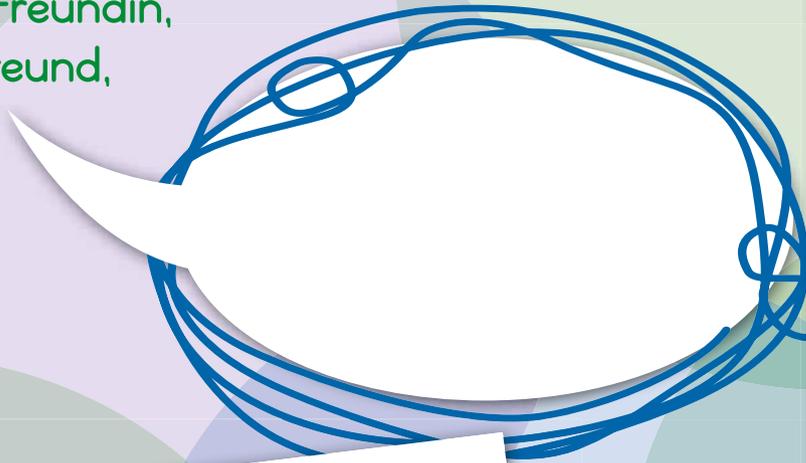
Auch im Koran wird Gott als barmherzig dargestellt.



GOTT IST BARMHERZIG

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

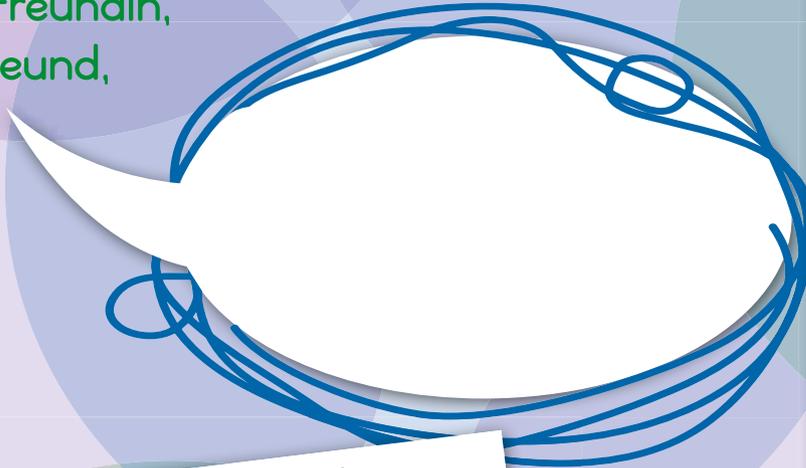
(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

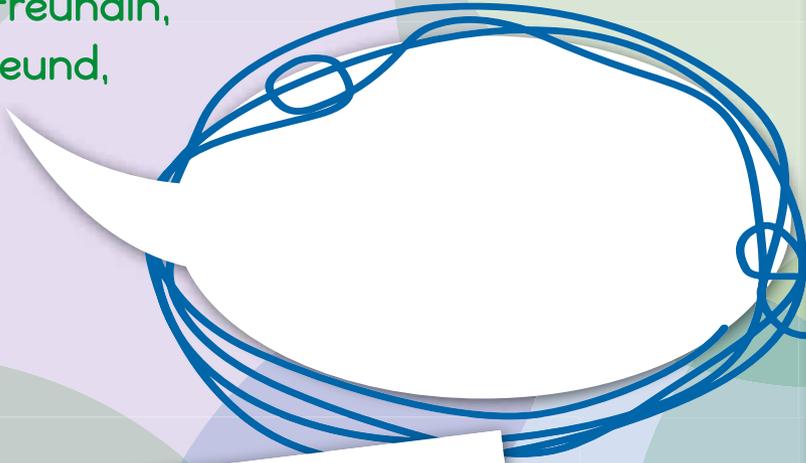
(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

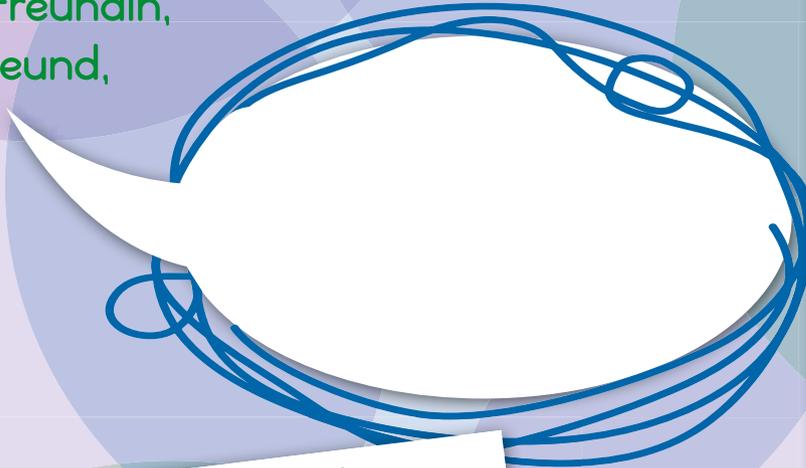
(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

Christentum

Die Kirche

Die Kirche ist das Gotteshaus und auch unser Haus. In der Kirche beten die Christen und Christinnen zu Gott und feiern Gottesdienste.

Die Glocke im Kirchturm wird in der Früh, zu Mittag und am Abend geläutet, damit die Menschen an Gott denken und beten. Sie läutet auch, wenn in der Kirche ein Gottesdienst gefeiert wird.

Menschen bauen Kirchen, die zu ihnen, zu ihrer Zeit und zu ihrem Land passen, deshalb gibt es so viele unterschiedliche Kirchen.



1. Beschreibe die Kirche am Foto.
2. Zeichne eine Kirche wie sie dir gefällt.
3. Kennst du eine besonders schöne Kirche in deiner Umgebung?
4. Woran kannst du von außen erkennen, ob es sich um eine Kirche handelt?
5. Vergleiche Kirche und Moschee. Nenne Ähnlichkeiten und Unterschiede.



Islam

Mein Gottes- und
Gebetshaus

Die Moschee

Moschee heißt „Ort der Niederwerfung“. Die Moschee ist ein Ort der Versammlung und der Anbetung Allahs für die Muslime.

Der Gebetsraum ist schön geschmückt. Es gibt aber keine Bilder, damit sie nicht vom Gebet ablenken können. Am Minarett, das ist der Turm neben der Moschee befindet sich oft ein Halbmond. Der Muezzin, das ist der Gebetsrufer, lädt fünfmal am Tag zum Gebet ein.

Es gibt viele verschiedene Moscheen, manchmal werden nur Gebetsräume errichtet.



1. Beschreibe die Moschee am Foto.
2. Zeichne eine Moschee, wie sie dir gefällt.
3. Kennst du eine Moschee oder einen Gebetsraum in deiner Umgebung?
4. Woran kannst du von außen erkennen, ob es sich um eine Moschee handelt?
5. Schätze ab, wie hoch der Kirchturm und das Minarett sind.



Christentum

Wenn wir in eine Kirche gehen, ...

... betreten wir ein christliches Gotteshaus. Daher sind wir ruhig und gehen langsam, damit niemand beim Gebet gestört wird. Katholische Christen bleiben am Eingang stehen und machen mit Weihwasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn, auf den Mund und auf die Brust. Damit erinnern sie sich an die Taufe.



„Im Namen des Vaters und
des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.“

Christen glauben an Gott in
den drei Personen: Vater, Sohn
und heiliger Geist.

„Beim
Beten falte
ich meine
Hände, ich
danke Gott
für alles
Schöne,
was ich
erlebe und bitte ihn, dass er mir
hilft, wenn es mir nicht gut geht.“



„Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille
geschehe wie im Himmel so
auf Erden. Unser tägliches
Brot gib uns heute und
vergib uns unsere Schuld wie
auch wir vergeben unsern
Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.“



Menschen beten auf
unterschiedliche Art und Weise.
Manche beten laut, manche
beten leise. Viele sprechen
mit Gott in sehr persönlichen
Worten, gemeinsam beten
Christen viele Gebete, die sie
auswendig gelernt haben.

Welche Gebete kennst du?

Islam

Wenn wir in eine Moschee gehen, ...

... betreten wir das islamische Gotteshaus. Die Muslime ziehen sich beim Eingang die Schuhe aus und waschen sich im Waschbereich das Gesicht, die Hände und die Füße. Damit gehen sie „gereinigt“ zum Gebet. Das Waschen ist auch ein Zeichen für die innere Reinheit.



Muslime beten in Richtung Mekka, meistens auf einem Teppich und in unterschiedlichen Körperhaltungen nach einer genauen Vorschrift. Sie stehen, sie verbeugen sich, werfen sich zu Boden, setzen sich auf den Boden und stehen wieder auf.

Das Gebet beginnt immer mit dem Lobpreis: „Gott ist groß!“



Dann folgt: „Ich habe mich an den gewandt, der Himmel und Erde erschaffen hat. Heilig ist mein Herr. Groß ist Gott, Heilig ist mein Herr, Schöpfer und Helfer. Oh Gott, verzeih mir die Sünden, sei mir gnädig. Leite mich auf dem rechten Weg. Behüte mich vor allem Bösen. Friede sei mit euch und Gottes Gnade.“

Die Gebetssprache der Muslime ist arabisch, sie beten dasselbe Gebet fünfmal am Tag. Vergleiche das islamische Gebet mit dem Vater-unser-Gebet der christlichen Religion.

Was ist ähnlich?

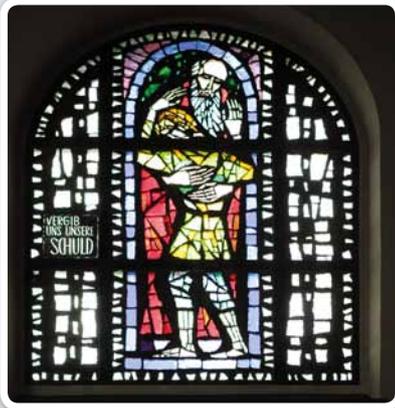


Beim Beten nehmen Frauen und Männer verschiedene Plätze ein und stellen sich in Reihen auf.

Das Lob- und Bittgebet der Muslime heißt Fatiha und ihr

Glaubensbekenntnis (Shahada) lautet so: „Ich bezeuge, es gibt keinen Gott außer Gott, und Mohammed ist der Gesandte Gottes.“

Die Kirche ist ein heiliger Ort.



Kirchenfenster sind oft bunt, manchmal sind biblische Erzählungen abgebildet, wie zum Beispiel die Geschichte vom barmherzigen Vater. Lies diese Erzählung in der Bibel nach und kläre die Schrift im Fenster: Vergib uns unsere Schuld.



Die **Kanzel** ist ein erhöhter Ort in der Kirche, von dem er Pfarrer predigt. Oft sind Engel darauf als Schmuck. Engel beschützen die Menschen und ermahnen sie, Gutes zu tun.



Der wichtigste Altar, der **Hauptaltar** befindet sich im Osten von christlichen Kirchen. Er ist besonders schön gestaltet. Auch hier findest du Engel abgebildet. Beschreibe was du alles erkennst.

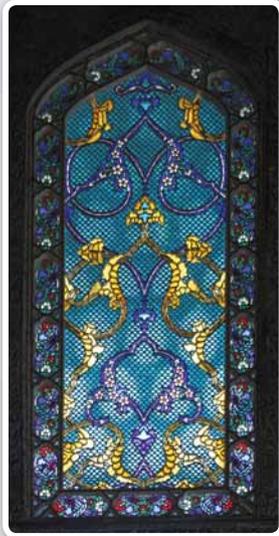


Das **Kreuz** ist das Zeichen für das Christentum. Christen glauben, dass Jesus, der Sohn Gottes an Kreuz gestorben ist und am dritten Tag wieder auferstanden ist. Damit nimmt Jesus die Schuld der Menschen auf sich. Dies wird zu Ostern gefeiert.

In einer Kirche siehst du ein Kreuz, ein Weihwasserbecken, einen Altar, Kerzen, ein ewiges Licht, Blumen, ein Lesepult (Ambo), Bänke zum Sitzen, Heiligenstatuen und Bilder. Was haben diese Gegenstände für eine Bedeutung?



Die Moschee ist ein heiliger Ort.



Die Fenster einer Moschee sind bunt gemustert. Im Islam darf Gott und auch Menschen nicht in Bildern dargestellt werden. Daher schmücken reiche Verzierungen und schöne Schriften (Kalligraphie) den Gebetsraum.

Die Kanzel heißt **Minbar** und ist ein erhöhter Ort in der Moschee, von der der Chatib am Freitag die Predigt (Chutba) hält. Die Muslime beten auf Teppichen, Frauen beten getrennt von den Männern.



Foto: Andreas Praefcke



Die Gebetsnische oder **Mihrab** gibt die Gebetsrichtung nach Mekka an. Vom **Vorlesepult** (Kursi) leitet der Vorbeter oder Imam das Gebet. Der **Brunnen** dient für rituelle Waschungen.



Der Halbmond ist das Zeichen für den Islam. Nach der islamischen Lehre sind Engel tatsächlich erschaffene Wesen, die Gottes Befehle ausführen. Mohammed erhält die Botschaft Gottes vom Erzengel Gabriel.

In einer Moschee siehst du die Gebetsnische (Mihrab), die die Richtung nach Mekka vorgibt und eine Kanzel (Minbar). Die Muslime haben schöne Teppiche, auf denen sie beten.

Ich erzähle dir von meiner Religion!

Christentum

Welche Feste feiern Christen?



Bei religiösen Festen erinnern wir uns an Lebenssituationen und Erfahrungen des Gründers der Religion. Die wichtigsten Feste im Christentum haben die Geburt, das Leben, den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus im Mittelpunkt.



Der **Advent** ist die Vorbereitungszeit auf Weihnachten, das Geburtsfest von Jesus. Am Adventskranz brennen vier Kerzen, an jedem Sonntag im Advent wird eine Kerze mehr angezündet. Am 24. Dezember, dem **Heiligen Abend** wird das Evangelium mit der Geburt von Jesus aus der Bibel vorgelesen, es wird gemeinsam gesungen und gebetet. Aus Freude über die Geburt von Jesus beschenken alle einander.



Die **Fastenzeit** vor Ostern dauert vierzig Tage. Mit dem Palmsonntag beginnt die **Karwoche**. Jesus zieht in Jerusalem ein und wird mit Palmzweigen bejubelt. Am Gründonnerstag feiert Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl. Am Karfreitag denken wir an den Kreuzestod von Jesus, er wurde verraten und musste sein schweres Kreuz tragen.



Am dritten Tag ist er vom Tod auferstanden. „Die Liebe ist stärker als der Tod!“ Das ist die Botschaft vom **Ostersonntag**.

Zu **Pfingsten** feiern die Christen den Geburtstag der Kirche und die Bestärkung der Jünger von Jesus durch den Heiligen Geist.

Wie feierst du die Feste Weihnachten und Ostern in deiner Familie?

Islam

Ich erzähle dir von meiner Religion!



Welche Feste feiern Muslime?

Die wichtigsten Feste im Islam sind das Zuckerfest, das Opferfest und das Fest der Namensgebung. Bei den Festen kommen Verwandte und Freunde und Freundinnen zusammen und feiern gemeinsam.

Der **Ramadan** ist die Fastenzeit im Islam. Einen Monat lang wird während des Tages nichts gegessen und nichts getrunken.

Nach Beendigung des Ramadan wird drei Tage lang das Fastenbrechen (**Id al-Fitr**), das sogenannte **Zuckerfest** gefeiert. Das ist der Höhepunkt des Jahres für Muslime und Musliminnen. Alle schenken sich gegenseitig Süßigkeiten: Zuckerltn, Mandeln, kandierte Früchte, und andere Köstlichkeiten.

Zwei Monate und zehn Tage nach dem Zuckerfest findet das **Opferfest** statt. Ein Tier (kein Schwein, da Schweinefleisch für Muslime verboten ist) wird geschlachtet in Erinnerung daran, dass Abraham seinen Sohn Ismael opfern wollte.

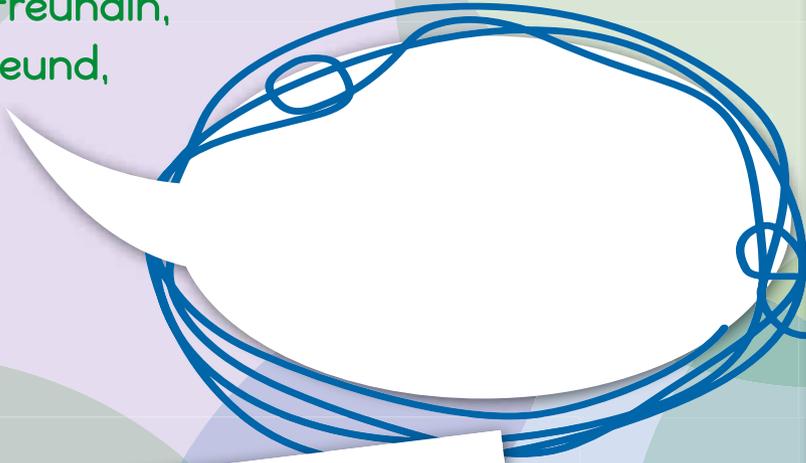
Wer es sich leisten kann, sollte einmal in seinem Leben nach Mekka pilgern. Diese Pilgerfahrt nennt man **Haddsch**. Das ist etwas ganz Besonderes im Leben der Muslime.



1. Vergleiche das Fastengebot vom Christentum mit dem vom Islam. 
2. Welche Feste feierst du in deiner Familie noch? Erzähle wie ihr feiert, was gehört zu einer schönen Feier?
3. Pilger und Wallfahrten gibt es auch in unserem Land. Kennst du Pilgerwege und Wallfahrtsorte?

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

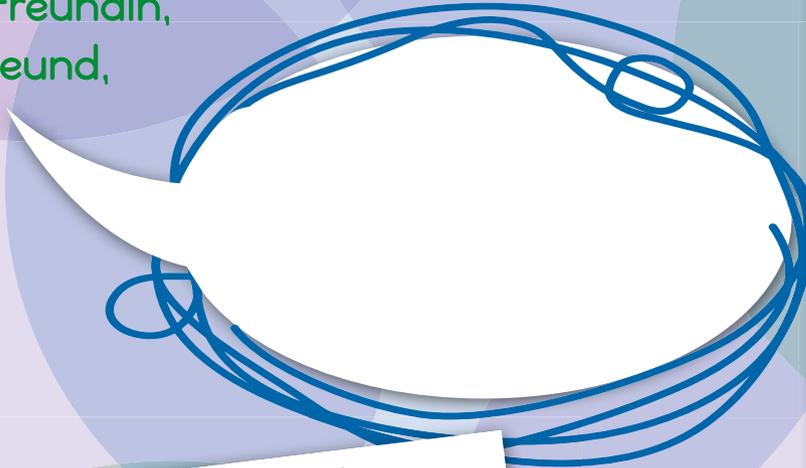
(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

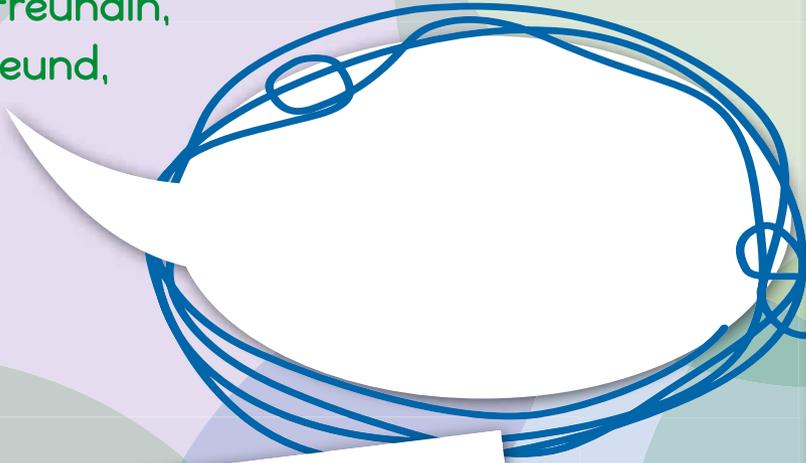
(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche frei hätte, würde ich ...

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

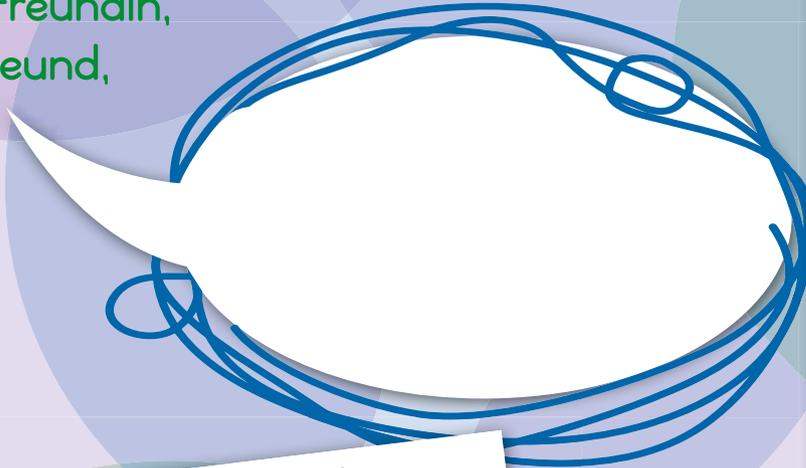
(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn
ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche
frei hätte, würde ich ...

FREUNDSCHAFTSSEITE

Meine Freundin,
mein Freund,
heißt ...



So bin ich!

(Schreib Eigenschaften, die du von dir kennst hier hin. Male die Ringel mit deiner Lieblingsfarbe an, wenn du diese Eigenschaft an dir magst.)

Was mir heilig ist

(Schreibe die fünf wichtigsten „Werte“ für dich in der Reihenfolge von 1-5 hier hin.)

So geht es mir, wenn ich Angst habe ...

Wenn ich drei Wünsche frei hätte, würde ich ...

Die Geschichte vom Riesen und vom Zwerg

In einem großen Wald lebten ein Riese und ein Zwerg zusammen.

Jeder fühlte sich auf seine Art einsam. Sie wollten beide Menschen werden. Aber wenn du denkst, dass sich die beiden gegenseitig getröstet haben, irrst du dich. Je älter sie wurden, desto mehr machten sie einander das Leben schwer.

Der Riese zeigte dem Zwerg seine Riesenfäuste und setzte ihn auf einen Baumwipfel, so dass er mühsam wieder herunter steigen musste. Der Riese war groß und stark und er ließ seine Muskeln spielen. Wann immer er wollte, zeigte er dem Zwerg seine Macht und er wollte ihm weh tun.

Kennst du auch solche Situationen, wo sich einer aufführt wie ein Riese, andere anschreit, ihnen wehtut und Angst macht?

Der Zwerg zeigte dem Riesen seine Zwergenzunge, er verspottete ihn mit Worten und zwickte ihn heimlich in die Waden.

Der Zwerg war klein und hilflos und doch versuchte er den Riesen zu ärgern so wie er es konnte: er hüpfte um ihn herum, ganz schnell und wendig, so dass der Riese ihn mit seinen groben Händen nicht erwischen konnte und er lachte ihn aus.

Kennst du auch solche Situationen, wo einer zwar nicht stark und kräftig ist, aber dafür andere kränkt, verspottet, auslacht oder ärgert?

Man sieht nur mit dem Herzen gut,
das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Antoine de Saint Exúpery



Eine Geschichte hören und nachspielen

Eigentlich war dies für beide keine schöne Zeit.

Eines Tages fanden der Riese und der Zwerg auf der grünen Wiese einen kleinen Vogel, der verletzt und krank war. Der Zwerg staunte, wie behutsam der Riese mit seinen groben Fäusten den kleinen Vogel zu streicheln vermochte. Der Riese staunte, wie gut es dem Zwerg mit seiner bösen Zunge gelang, den kleinen Vogel zu trösten.

Kennst du auch Situationen, in denen du staunst, dass andere etwas können, was du ihnen nicht zugetraut hast?

So halfen der Riese und der Zwerg dem kleinen Vogel gemeinsam, sie pflegten ihn und erfreuten ihn mit Liedern und Geschichten. Der Vogel wurde wieder gesund und bekam, je kräftiger er wurde, immer buntere Federn. Aber nicht nur der kleine Vogel verwandelte sich.

Der Riese wurde immer kleiner und der Zwerg wurde immer größer. Da sind die beiden zu Menschen geworden.

Weißt du warum die beiden Freunde geworden sind?

Der Riese und der Zwerg, sie wurden Freunde. Es hat ihnen gut gefallen gemeinsam dem Vogel zu helfen.

Die Mädchen sahen, was dem Riesen und dem Zwerg gelungen ist und sie tanzten vor Freude. Sie spürten, dass sie beide ein gutes Herz hatten und dass es schön ist, jemandem zu helfen, der in Not ist.

Da ist es gleich, ob wer ein Riese ist oder ein Zwerg, ob wer stark ist oder schwach.

Kennst du das Geheimnis dieser Geschichte?



Miteinander singen
und tanzen

Ein Zwerg und ein Riese

The musical score is written on a single treble clef staff in 2/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It consists of four lines of music. The first line has a repeat sign at the end. The second line has a repeat sign at the end. The third line has a repeat sign at the end. The fourth line has a repeat sign at the beginning and end. Chord symbols (Dm, C) are placed above the staff. The lyrics are written below the notes.

Dm C Dm
Bamm, bamm, ja da da da damm

Dm C Dm
Ein Zwerg und ein Riese, die wol- len Men- schen sein,
Ein klei- ner grau- er Vo- gel hat ei- nen gro- ßen Schmerz
So pa- cken sie das Le- ben froh nun mit- ein - an - der an.

Dm C Dm
doch je- der will be- stim - men im- mer fort und ganz al - lein.
und plötz - lich zei - gen Zwerg und Rie - se * ihr wei - tes Herz.
Wohl dem, der mit dem Her - zen se - hen kann.

Dm C Dm
Lei hei!

Text: Diana Erker, 2016 | Musik in Anlehnung: Da draußen vor dem Tor, Petra Ostermann
Reinschrift: Katholische Kirche Kärnten - Bischöfliches Seelsorgeamt, Referat für Kirchenmusik

Guter Gott,
manchmal fühle ich
mich wie ein Zwerg,
ohne Kraft und ohne Mut.
Steh du mir dann bei
und mach mich stark.

Guter Gott,
ich weiß auch, wie es ist, wenn
ich stark und mächtig bin wie
ein Riese. Hilf mir, dass ich
dann nicht übermütig werde
und anderen weh tue.

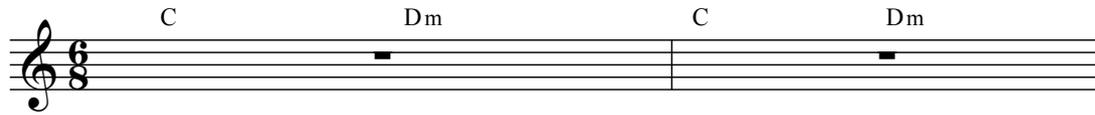
Guter Gott,
gib mir ein weites Herz,
dass ich denen helfe,
denen es nicht gut geht.

Welche Bitten bringst
du zu Gott?



Barmherziger Gott

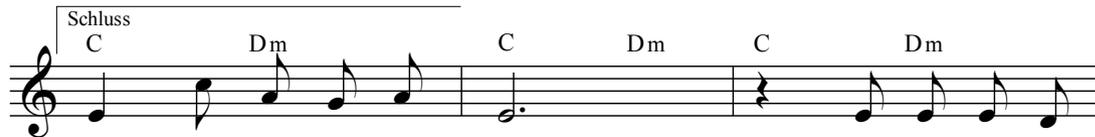
Miteinander singen
und tanzen



1. Ge - mein - sam sind wir hier - be - kennen uns zu
 2. Ganz still wer - den wir - sind ver - bun - den mit
 3. Wir hö - ren von Dir - wir fra - gen nach
 4. Wir la - chen uns an - wir fei - ern mit
 5. Wir beu - gen die Knie - wir be - ten dich



1.-4. Dir - un - ser Gott, barm - her - zi - ger Gott!
 5. an - un - ser Gott, barm - her - zi - ger



Gott, barm - zer - zi - ger Gott, barm - her - zi - ger



Gott, barm - her - zi - ger Gott!

© Diana Erker, 2016

Reinschrift: Katholische Kirche Kärnten - Bischöfliches Seelsorgeamt, Referat für Kirchenmusik



Eine Freundschaftsband knüpfen

Wir knüpfen zusammen ein Band der Freundschaft

Kinder verstehen einander oft ohne Worte, sie spielen miteinander und lernen und leben zusammen. Sie machen keinen Unterschied, was für eine Sprache sie sprechen, welche Hautfarbe sie haben und welcher Religion sie angehören.

Ihr habt Freunde eingeladen, in euer Freundschaftsbuch zu schreiben.

Vielleicht habt ihr auch miteinander geredet was für euch Freundschaft ist und wann ihr jemanden als Freund oder Freundin bezeichnet.

Ein Band der Freundschaft knüpft man, wenn man sich gut versteht, wenn man miteinander lachen kann und einander vertraut.



 Schreibe den Satz fertig:

Freundschaft ist für mich, wenn

Eine Freundschaftsband knüpfen

Nehmt 5
Baumwollfäden
in einer Länge von
ca. 1,10 m.

Bindet die fünf Bänder auf
einer Seite mit einem
Knoten



Nehmt den
ersten Faden und knüpft
über den zweiten Faden
zuerst einen, dann noch
einen Knoten.



Nehmt den
zweiten Faden und knüpft
über den zweiten Faden
zuerst einen, dann noch
einen Knoten.



Dasselbe macht
ihr mit dem dritten und
vierten Faden. In der nächsten
Reihe beginnt ihr mit einer neuen
Farbe. Wiederholt das Knüpfen
solange, bis das Band die
gewünschte Länge hat.

Viel Vergnügen.

Kinder beten und bitten Gott

Barmherziger Gott,
du bist da für uns alle.
Für die Kleinen und die Großen,
für die Armen und die Reichen,
für die Kranken und für die Gesunden,
für alle Menschen in unserem Land,
für alle, die da wohnen und arbeiten und für alle,
die aus ihrer Heimat geflohen sind und
die bei uns neu anfangen wollen.

Barmherziger Gott,
danke, dass du für uns da bist.
Danke, dass wir Freunde sind,
dass wir miteinander spielen,
lachen und leben und
dass wir einander helfen,
wenn es jemandem schlecht geht.
Danke, dass du immer bei uns bist.



- 
1. Unterstreiche Wörter des Gebetes,
die für dich wichtig sind.
 2. Gott ist zu den Menschen barmherzig.
Wie können auch wir barmherzig sein?
 3. Woran erkennt man gute Freunde?
 4. Schreibe selbst ein Gebet. Beginne:
Barmherziger Gott, danke für ..

Papst Franziskus betet für alle, die an einen Gott glauben

Vater der Armen, mach uns stark,
dass wir den Verlassenen und Vergessenen
dieser Erde helfen.

Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen auf Kosten
der Armen und der Erde.

Lehre uns, den Wert
von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen auf unserem Weg
zu deinem unendlichen Licht.



1. Zeichne ein Bild, das für dich zum Gebet von Papst Franziskus passt!
2. Was können auch Kinder machen, um unsere Welt zu beschützen?
3. Wie kann es gelingen Herzen zu berühren?
4. Was sind für mich wertvolle Dinge?
5. Mit welchem Bild wird im letzten Absatz Gott beschrieben?



Bildnachweise und Literaturverweise

- Cover Foto vom Taufbecken und den Schuhen am Teppich: Heidi Cas-Brunner
- S. 4 Foto von Gerda Schaffelhofer: privat
- S. 8, 9, 14 Fotos mit Kindern der VS 11 Friedensvolksschule Klagenfurt: H. Cas-Brunner
- S. 16 Foto Taufe mit Pfarrer Domej: Ch. Potocnik; Fotos mit Kindern: H. Cas-Brunner
- S.17 Fotos von Kindern bei ritueller Waschung: Mensur Memic; Mädchenbild: H. Cas-Brunner
- S. 18, 19, 21 Fotos: H. Cas-Brunner
- S. 18 Die Zehn Gebote für Kinder übersetzt aus dem Stundenbild zum Religionsunterricht
http://www.kath-kirche-kaernten.at/images/OEKE-bilder/Zehn_Gebote_03-07%3A08.pdf
- S. 20 Foto Bibel: Schulamt
- S. 26 Foto der Kirche: Katholische Kirche Kärnten – Referat für Pilgern und Reisen
- S. 27, 28 Fotos: H. Cas-Brunner
- S. 29 Fotos von Kindern der islam. Glaubensgemeinschaft in Klagenfurt : Mensur Memic
- S.30, 31, 32 Fotos: H. Cas-Brunner
- S. 33 Fotos Feste im Islam: ???
- S. 38-41 Fotos von Kindern der VS 8 Rennervolksschule Klagenfurt: H. Cas-Brunner
- S. 40, 41 Lieder „Ein Zwerg und ein Riese“ und „Barmherziger Gott“ Diana Erker
- S. 42,43 Fotos mit Kindern der VS 8: Schulamt
- S. 44 Fotos: Kinder der VS 11 Friedensvolksschule Klagenfurt, pixabay.com, morguefile.com
- S. 45 Foto Papst Franziskus: Casa Rosada (Argentina Presidency of the Nation), CC BY-SA 2.0
- S. 48 Fotos mit Kindern der VS 8 Klgt.

wo nicht anders angegeben: pixabay.com | morguefile.com

Literatur- und Medienhinweise:

Was Christinnen und Christen über den Islam wissen sollten.
Folder-Reihe der Katholischen Aktion Österreich, 1010 Wien, Spiegelgasse 3

Der Islam, Ein Blick in eine andere Religion, 2007/08, Nummer 36
Regenbogen, katholische Kinderzeitschrift

Sigg Stephan:

Nächtelang und meilenweit. Was Freundschaft ausmacht.
Tyrolia 2016

Thema Religion 1 – 4 und Materialien:

Walter Eckensperger, Johannes Ketzer, Andrea Pinz, Anton Theissl;
IKF Singerstraße 7, 1010 Wien

Weiterführende Impulse zur Arbeit mit Kindern über den Islam:

<http://www.kinderislam.de>

http://www.kidsweb.de/religionen_spezial/islam/islam.html

<http://www.religionen-entdecken.de/religionen/islam>

Das Buch „Erzähl mir von dir“ lädt euch – christliche und muslimische – Kinder auf eine gemeinsame Entdeckungsreise ein!

Auf das Abenteuer Freundschaft mit Kindern, die euch in vielem ähnlich sind, die sich aber vor allem in dem unterscheiden, woran sie glauben.

Lernt kennen, was die beiden Religionen – das Christentum und den Islam – gemeinsam haben und was auch ganz anders ist.

Wir wünschen euch viel Freude und „freundschaftliche“ Zeiten mit diesem Buch und auch, dass ihr gemeinsam in das Lied einstimmen könnt:

„Gemeinsam sind wir hier,
bekennen uns zu dir,
unser Gott, barmherziger Gott!“

